

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 29

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die englische Schriftstellerin Claire Sheridan hatte eine unnachahmliche Art, mit allen Menschen richtig umzugehen. Einmal empfing sie den Besuch eines amerikanischen Journalisten, der es sich bald bequem machte und nach lieber, alter Gewohnheit seine Füße auf den Tisch legte. Unter den eisigen Blicken der Schriftstellerin murmelte er etwas wie eine Entschuldigung. «Genieren Sie sich, bitte, nicht», sagte freundlich Claire Sheridan, «meinetwegen können Sie ruhig alle vier Füße auf den Tisch legen!»

*

Ein angehender Journalist wandte sich an einen älteren, sehr bekannten Kollegen mit der Frage, wie man ein guter Journalist werde. Der Rat des erfolgreichen Zeitungsmannes lautete: «Wenn Sie etwas zu sagen haben, schreiben Sie es auf. Dann stellen Sie sich vor, Sie hätten es auf eigene Kosten nach Australien zu kablen und jedes Wort kostet fünf Schilling. Nun lassen Sie jedes Wort weg, das nicht fünf Schilling wert ist. Sollte dann noch etwas übrigbleiben, senden Sie es an die Redaktion.»

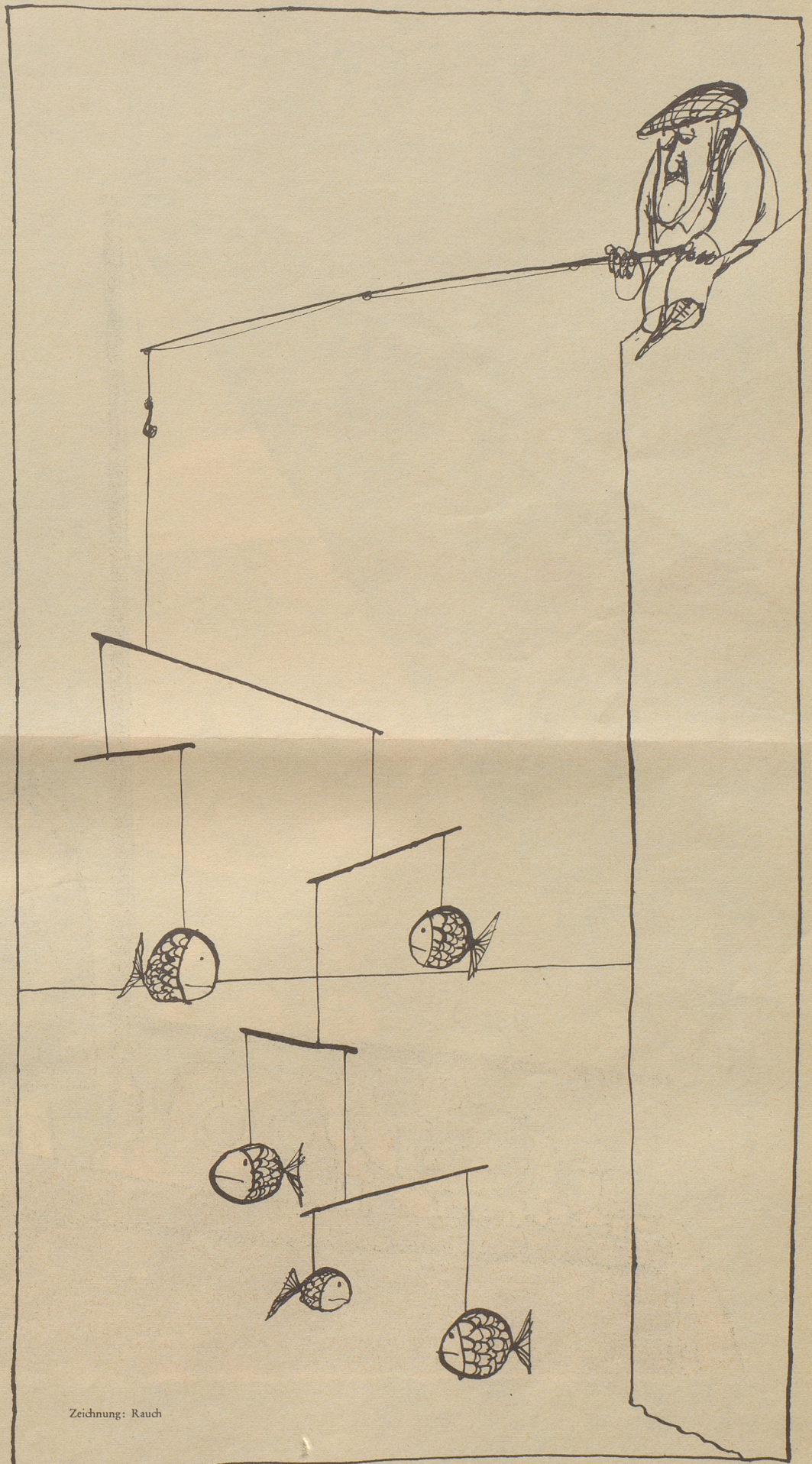
*

Der bekannte amerikanische Zeitungsmann Jerome Karpf war eine Zeitlang Chefredaktor der «New York Post». Als er eines Tages das Redaktionsbüro betrat, sah er zwei jugendliche Reporter, in eine erbitterte Keilerei verwickelt. Er trennte die beiden Hitzköpfe und warnte sie: «Zeitungsleute sollten niemals untereinander streiten. Es entspricht nicht dem Berufsethos. Also bitte, keine Raufereien!» Einer der kampf lustigen Journalisten maulte: «Aber ich habe es selbst gesehen, Mr. Karpf, wie Sie einen Mann aus dem Betrieb eigenhändig die Stiege hinuntergeworfen haben!» Karpf zuckte geringschätzig die Achseln: «Ach, das war doch etwas anderes! Der Mann war aus der Inserat-Abteilung!»

TR

Robinson

fand auf seiner Insel alles, was er zum Leben brauchte, und dank seiner Geschicklichkeit verstand er es, sich recht behaglich einzurichten. Auf Radio und Auto verzichtete er gerne, und einen Kühlschrank benötigte er nicht, da er sich jeden Tag frisch versorgte. Sein leider unerfüllter Wunsch für sein Heim war ein Orientteppich, so herrlich schön wie er sich erinnerte, ihn bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich schon gesehen zu haben.



Zeichnung: Rauch